



Einführung

Liebe Studentinnen und Studenten im Praktischen Jahr,

wir möchten Sie auf das Allerherzlichste im Klinikum Chemnitz Willkommen heißen und freuen uns sehr, dass Sie sich für die Ausbildung im Wahlfach Neurologie entschieden haben. Diese Präsentation bietet Ihnen einen Überblick über unsere Klinik und die Lehrinhalte im Wahlfach Neurologie.

Durch eine auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Betreuung und Begleitung durch langjährig erfahrene und hochqualifizierte ärztliche Kolleginnen und Kollegen möchten wir Ihnen optimale Ausbildungsbedingungen gewährleisten und Ihr Interesse am interessanten und anspruchsvollen klinischen Fach Neurologie wecken. Mit Ihrer Ausbildung in unserer Klinik verbinden wir die Erwartung an eine aktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihr

Prof. Dr. med. J. Klingelhöfer

PJ-Lehrbeauftragter

Direktor der Klinik für Neurologie



1 Struktur der Klinik für Neurologie

Das Klinikum Chemnitz zählt zu den größten Krankenhäusern Deutschlands und bietet an drei Standorten eine maximale Versorgung für fast alle medizinischen Fachrichtungen. Die Klinik für Neurologie ist an den zwei Standorten Dresdner Straße und Flemmingstraße lokalisiert und verfügt über vier neurologische Normalstationen mit je 22-27 Betten, eine neurologische Intensivstation mit 16 Betten, eine überregionale Schlaganfall-Spezialstation (Stroke Unit) mit 10 Betten und eine interdisziplinäre neuro-psychiatrische Normalstation mit 18 Betten. Die Klinik für Neurologie in Chemnitz zählt damit zu den größten neurologischen Kliniken Deutschlands.

Pro Jahr werden an der Klinik für Neurologie über 4000 stationäre Patienten und über 1500 ambulante Patienten behandelt.

1.1 Behandlungsspektrum

Es bestehen umfassende Behandlungsmöglichkeiten für das gesamte Spektrum neurologischer Erkrankungen.

Behandlungsschwerpunkte sind:

- Zerebrovaskuläre Erkrankungen
- Neuro-Intensivmedizin
- Extrapyrimal-motorische Erkrankungen (Bewegungsstörungen)
- Akut und chronisch entzündliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems
- Anfallserkrankungen.

Ein Schwerpunkt ist die Behandlung von Schlaganfällen. Patienten mit einem akuten Schlaganfall werden auf der für dieses Krankheitsbild spezialisierten Stroke Unit betreut. Die optimale Versorgung wird durch in der Behandlung für Schlaganfälle spezialisierte Ärzte, Schwestern und Pfleger, Neuropsychologen, Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten gewährleistet. Die Behandlung auf der Stroke Unit Chemnitz erfolgt nach dem höchsten Qualitätsstandard.

Im Rahmen der neurologischen Intensivmedizin bestehen Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit lebensbedrohlichen Krankheitsbildern zentraler und peripherer Genese. Ein modernes Monitoring-System gewährleistet die kontinuierliche Überwachung mit Erfassung aller Vitalparameter einschließlich kontinuierlicher Hirn- und Blutdruckmessungen. Neben Langzeitbeatmungen können hochspezialisierte

Behandlungen erfolgen. Behandelt werden des Weiteren, u.a. extrapyramidal-motorische Erkrankungen, entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, Radikulärsyndrome mit neurologischen Ausfällen, zerebrale und spinale Raumforderungen sowie systemdegenerative oder muskuläre Erkrankungen. Für die extrapyramidal-motorischen Erkrankungen besteht neben der stationären Behandlung zudem die Weiterbehandlungsmöglichkeit in einer Spezialambulanz.

Spezialbehandlungen:

- lokale und systemische Thrombolysetherapie
- Liquor- oder Plasmapheresen
- Botox - Behandlung
- Spezialbehandlung von Bewegungsstörungen
- Spezialbehandlung von Querschnittspatienten
- Kraniektomien

1.2 Diagnostik

Eine umfassende Diagnostik für das gesamte klinische Spektrum neurologischer Erkrankungen wird durchgeführt. Die Klinik für Neurologie verfügt über eine Abteilung für klinische Neurophysiologie, ein Labor für Ultraschalldiagnostik der hirnersorgenden Gefäße und ein Labor zur Diagnostik von Störungen des autonomen Nervensystems. Die neuroradiologische Abteilung des Klinikums Chemnitz bietet optimale Voraussetzungen für die neuroradiologische Diagnostik. Neben dem Nativ-Röntgen werden CT- und MRT-Untersuchungen, Angiographien und bei besonderen Fragestellungen noch Myelographien durchgeführt.

2 Wegweiser zur Durchführung des praktischen Tertials im Wahlfach Neurologie

2.1 Klinisch – praktische Tätigkeit

2.1.1 Rotation

Es besteht eine Rotation in die Klinikbereiche:

- Neurologische Normalstation
- Neurologische Intensivstation
- Stroke Unit
- Interdisziplinäre Neuro-psychiatrische Station
- Bewegungssprechstunde
- Rettungsstelle/Notaufnahme
- Ultraschalllabor
- Abt. Klinische Neurophysiologie (EMG, EEG, evozierte Potentiale)
- Labor zur Diagnostik des autonomen Nervensystems, der Pupillographie, der Posturographie und der CO₂-Reservekapazitätsbestimmung

Ziel:

Im Mittelpunkt steht die Ausbildung am Krankenbett. Der gesamte Katalog der ärztlichen Diagnostik und Therapie soll kennen gelernt und angewendet werden. Hierbei wird das schrittweise Erlernen der vollständigen Versorgung des Patienten unter Aufsicht der verantwortlichen Ärzte im Vordergrund stehen.

Am Ende des Tertials soll der PJ-Studierende einen möglichst umfassenden Überblick über das Fach Neurologie erhalten haben. Neben der klinisch praktischen Tätigkeit soll auch das Selbststudium einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Um die Ansprechpartner auf der jeweiligen Station kennen zu lernen, findet am Anfang des neu beginnenden Tertials ein Einführungsgespräch statt.

2.1.2 Betreuung der Patienten

Jeder PJ-Student betreut während seiner Ausbildung eine begrenzte Anzahl von Patienten unter Supervision der verantwortlichen Ärzte. Dadurch soll ermöglicht werden, im Tertiärl die ärztliche Diagnostik und Therapie des Fachgebietes Neurologie kennen und anwenden zu lernen. Der PJ-Student soll schrittweise in die Lage versetzt werden, die Versorgung der Patienten mehr und mehr selbstständig zu übernehmen.

Die Anamnese und körperliche Untersuchung, einschließlich des neurologischen Status, sowie ein differentialdiagnostisches und therapeutisches Konzept werden im Aufnahmebefund schriftlich dokumentiert werden. Während des Aufenthaltes wird der Krankheitsverlauf ebenfalls schriftlich dokumentiert.

Die Begleitung des von dem Studierenden betreuten Patienten zu ausgewählten Untersuchungen wie z.B. CT, EEG, EMG und Dopplersonographie und zu therapeutischen Maßnahmen wie Lysetherapie wird in den Stationsablauf integriert. Die Studenten sind in diesen Fällen von der Teilnahme an Visiten entbunden. Die Patientenbetreuung beinhaltet:

- die initiale Anamnese,
- die körperliche Untersuchung einschließlich der Erhebung des neurologischen Status,
- die Erarbeitung eines Therapieplanes,
- Gespräche mit den Angehörigen,
- die Absprache und Zusammenarbeit mit dem Stations- und Oberarzt und den am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen,
- die Organisation von sozialen Leistungen außerhalb des Krankenhauses in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst,
- die Dokumentation des Krankheitsverlaufes und der Untersuchungsergebnisse,
- das Erstellen des Entlassungsberichtes.

2.1.3 Einweisungen in Geräte

Jeder Studierende wird in die verwendeten Geräte und Systeme eingewiesen. Insbesondere betrifft dies Infusomaten, Perfusoren, EKG –Geräte, Blutzuckermessgeräte und Blutgasgeräte.

2.2 Betreuung der PJ-Studenten

2.2.1 PJ–Lehrbeauftragte

Der PJ-Lehrbeauftragte ist Prof. Dr. J. Klingelhöfer, der in der Regel auch bei jedem PJ-Studenten der Klinik für Neurologie das Einführungsgespräch durchführt.

Nach der Hälfte der Ausbildungszeit wird ein Zwischengespräch und in der letzten Woche ein Abschlussgespräch durchgeführt. Es ist ausdrücklich gewünscht, persönliche Verbesserungsvorschläge während der PJ-Zeit zu machen. Im Rahmen des Zwischengesprächs sollen folgende Aspekte thematisiert werden:

- Sind bisher Probleme aufgetreten?
- Bisher erreichte Lernziele?
- Welche Lernziele sind als Nächstes anzustreben?
- Findet eine ausreichende Betreuung und Supervision statt?
- Können optionale Angebote wahrgenommen werden?

Nach der Ausbildungszeit in der Klinik für Neurologie erfolgt die schriftliche Evaluation des Tertials online bzw. per Evaluationsbogen. Die Informationen hierzu erhalten Sie über das Chefarztsekretariat.

2.2.2 PJ–Mentoren

Die PJ-Mentoren fungieren als Ansprechpartner für die Ausbildung in den verschiedenen Klinikbereichen. Der Mentor wird regelmäßig vom Studenten kontaktiert werden, um die Ausbildungssituation zu besprechen und sicherzustellen, dass die Lernziele für den PJ-Studenten erreichbar sind.

2.2.3 PJ-Zeugnis

Auf Wunsch wird ein Zeugnis über den Ausbildungsabschnitt des PJ-Studierenden in der Klinik für Neurologie ausgestellt.

2.3 Begleitende Lehrveranstaltungen

Im Mittelpunkt der PJ-Ausbildung an unserem Klinikum steht die Ausbildung am Krankenbett, welche durch begleitende Lehrveranstaltungen ergänzt wird.

Jeden Mittwoch findet in der Zeit von 13.30 -15:00 Uhr eine klinikinterne Fortbildung statt.

Jeden Donnerstag findet in der Zeit von 08:30 bis 10:00 Uhr eine Fortbildungsveranstaltung im Bereich der bildgebenden Diagnostik statt.

2.3.1 Visiten / klinische und arzneitherapeutische Fallbesprechungen, klinikinterne Fortbildungen

Eine aktive Teilnahme der PJ-Studenten an den Visiten sowie klinischen und arzneitherapeutischen Fallbesprechungen ist wesentlicher Bestandteil der Ausbildung.

Von Montag bis Freitag werden in der Zeit von 11:30 -13:00 Uhr klinische und arzneitherapeutische Fallbesprechungen unter aktiver Teilnahme der PJ-Studenten durchgeführt. Diese Teambesprechungen erfolgen durch den Leiter der Klinik oder den Leitenden Oberarzt.

Stationsvisiten, in denen der PJ-Student seine Patienten unter ärztlicher Supervision des PJ-Mentors oder auch des Oberarztes visitiert, finden täglich statt.